

Zeitschrift:	Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber:	Schweizerisches Rotes Kreuz
Band:	61 (1952)
Heft:	1
Artikel:	Wir vermitteln Ihre Hilfe an die Überschwemmungsgeschädigten der Poebene
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-547503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir vermitteln Ihre Hilfe an die Ueberschwemmungsgeschädigten der Poebene

Z W I S C H E N B E R I C H T V O M 3. D E Z E M B E R 1 9 5 1

Nachdem schon der Süden Italiens und die Insel Sizilien von hartem Unwetter heimgesucht worden waren, traf Mitte November die Kunde ein, dass der Po und die Etsch infolge langandauernder schwerer Regenfälle über die Ufer getreten und grosse Gebiete zwischen Cremona und der Adria überschwemmt haben. Vom 13. bis 22. November folgte Schreckensnachricht nach Schreckensnachricht. Immer mehr Städte und Dörfer wurden von den gelben Wassermassen erreicht, durchspült, überschwemmt.

General Biglino, Chef des Territorialkommandos von Padua wurde mit der schwierigen Rettungsaktion beauftragt; zehntausend Mann, teilweise von der Marine und der Luftwaffe, standen ihm zur Seite. Das Italienische Rote Kreuz stellte ihnen seine bewährten Dienste zur Verfügung. Unermüdlich wurden die von den Fluten Ueberraschten, die sich auf Bodenerhebungen, Bäume oder Dächer hatten retten können, in Booten geholt und evakuiert. Flugzeuge suchten den riesigen See, aus dem ab und zu ein Dach, eine Baumgruppe, ein Hügelchen sich erhob, nach Ueberlebenden ab und meldeten den Standort. Die Zahl der Ertrunkenen? Kein Mensch vermag darüber gültig Auskunft zu geben. Viele der Familien sind auseinandergerissen; die einen befinden sich in einem Auffanglager in Padua, die andern in Verona, wieder andere in Bologna. Noch fehlte die Zeit zu einer richtigen Zählung, zur Zusammenführung der Familien. Noch fehlte die Zeit, die Vermissten festzustellen. Alle Kräfte werden für die Rettung, Unterbringung, Bekleidung und Ernährung der rund 150 000 Obdachlosen eingesetzt.

Die erschütternde Bilanz dieser Flut? Die bis heute übersehbaren Schäden werden auf über 500 Milliarden Lire geschätzt. Der Kulturboden ist von einer dichten Schlammsschicht überdeckt und dürfte wohl vor zwei Jahren nicht wieder bebaubar sein. 60 Prozent der Zuckerfabriken sind zerstört, die Hanfernte ist gänzlich vernichtet. Man schätzt, dass 50 000 Stück Vieh ertrunken sind. 70 Prozent der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen dürften verdorben sein. Man rechnet mit dem Einsturz von weiteren 12 000 Häusern.

Was hat das Schweizerische Rote Kreuz bis heute, 3. Dezember, zugunsten der schwer betroffenen Bevölkerung der untern Pogegend unternehmen können?

Am 16. November hat es als erste Gebärde Fr. 5000.— in bar und für Fr. 5000.— 263 Wolldecken an das Italienische Rote Kreuz gesandt. Gleichzeitig hat es, um die Hilfeleistung des

Schweizer Volkes zu erleichtern und zusammenzufassen, sein Postcheckkonto III 4200 eröffnet und überdies seine Sektionen gebeten, guterhaltene Kleider, Wäsche, Schuhe und Wolldecken entgegenzunehmen. Als vorläufige, mehr symbolische Hilfe hat es sofort einen Camion mit Kleidern, Wolldecken und Lebensmitteln nach Rovigo gesandt, der von einer Delegation begleitet war; ihr fiel die Aufgabe zu, die Bedürfnisse einzeln abzuklären.

Da vor allem Kondensmilch, Seife, Säuglingswäsche und Neocid benötigt wurden, sandte das Schweizerische Rote Kreuz sofort nach Rückkehr der Mission einen weiteren Camion mit diesen Gütern nach Verona, einem Zentrum der Flüchtlingsbetreuung. Die Aufnahme einer grösseren Zahl von italienischen Kindern in der Schweiz kann erst in einem späteren Zeitpunkt in Betracht gezogen werden.

Bis zum 3. Dezember sind in unserem Zentraldepot, in den Sammelstellen unserer Sektionen und bei der Glückskette Lausanne rund 50 Wagenladungen Sammelgut zu ungefähr sechs bis sieben Tonnen, also rund 300 bis 350 Tonnen, eingegangen. Nach Italien abgegangen sind zwei Wagenladungen mit Lebensmitteln nach Verona, zwei Wagenladungen mit Kleidern und Schuhen nach Padua, je eine Wagenladung mit Kleidern und Schuhen nach Bologna und Venedig.

Die mit der Verteilung Beauftragten haben uns gebeten, mit dem Hinunterschicken des Sammelgutes zurückzuhalten, bis die von der Ueberschwemmungskatastrophe Betroffenen wieder in ihre Behausungen zurückgekehrt oder sonstwo endgültig untergebracht seien. Für die ersten Bedürfnisse sei gesorgt, doch würden diese sofort stark anwachsen, wenn sich die Leute wieder einrichten müssten. Deshalb wird das Schweizerische Rote Kreuz das Sammelgut vorläufig einlagern, sei es in der Schweiz, sei es in Norditalien, bis die Ware für eine spätere Verteilung abgerufen wird.

Geldspenden sind dem Schweizerischen Roten Kreuz bis zum 3. Dezember im Betrage von Fr. 386 879.84 zugeflossen. In dieser Zahl sind die Spenden der Eidgenossenschaft, verschiedener Kantone sowie die Erträge zahlreicher Sammelaktionen — zum Beispiel der Glückskette — nicht inbegriffen. Das Schweizerische Rote Kreuz wird über deren zweckentsprechende Verwendung peinlich wachen.

Allen, die in spontaner Hilfsbereitschaft an diesem Werk mitgearbeitet haben, dankt das Schweizerische Rote Kreuz herzlich.